

Schulanlage Zeiningen

Autor(en): **B.J. / I.N. / M.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 4: **Stadtteile aufwerten = Requalifications urbaines = Urban upgrades**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulanlage Zeiningen

Die L-förmige Stellung des Neubaus vermeidet das Additive einer Erweiterung und formuliert den Pausenplatz als neues Zentrum. Die besondere Qualität besteht darin, dass eine neue Gesamtkomposition entsteht, die die bestehende Schule einschliesst. Architektonisch zeichnet sich der Bau durch ausgesprochen einfache, glatte Kuben mit regelmässig gesetzten, wohlproportionierten Fenstern aus. Indem die geschosshohe Verglasung des Erdgeschosskorridors die Trennung zwischen Innen und Aussen aufhebt, entsteht ein guter optischer Bezug zum Altschulhaus und zur Gesamtanlage.

B.J./I.N.



Friedhofweg 16, Zeiningen

Architekten
Mathis Müller & Ueli Müller
Architekten, Basel

Mitarbeit
Renato Fontana

Wettbewerb: 1992
Bauzeit: 1998 bis 1999

Siehe auch Werk-Material 5 2000

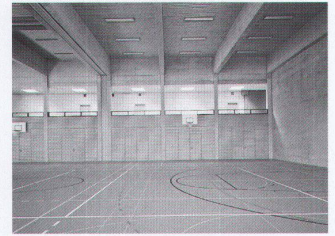
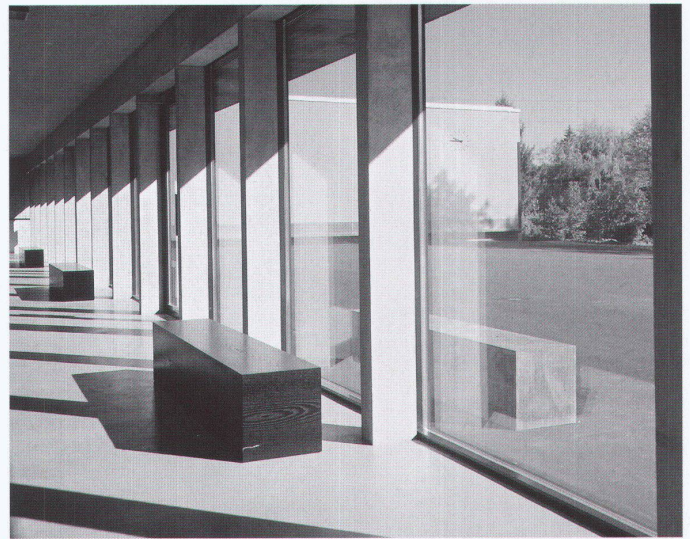
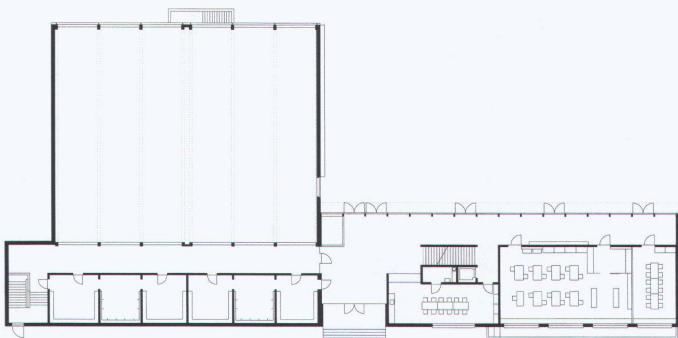
Der Neubau ist aus drei Teilen zusammengesetzt, die im Ausdruck eine Ganzheit bilden, jedoch volumetrisch differenziert in Erscheinung treten. Die Anlage ist so konzipiert, dass die «Nahtstelle», an der Turnhalle, Garderoben und Schule zusammengebaut sind, bei späteren Erweiterungen unverändert bleibt. Die grünlich verputzten Gebäudekörper fügen sich subtil zwischen Bachlauf und Friedhof ein. Die von den topografisch er-

höhten Dorfteilen einsehbaren Dachflächen sind mit gelblichem und rötlichem Backsteinschrot belegt. Im Innern wird die farbliche Grundstimmung in den Gängen und Schulzimmern durch einen gelb eingefärbten Steinholz-, in den Garderoben und in der Turnhalle durch einen blauen Polyurethanbelag bestimmt. Die Innenwände der Erschliessungsbereiche und der Turnhalle sind aus Sichtbeton.

M.M./U.M.

Eingang und Südwestfassade

Blick von Norden gegen die Turnhalle



Obergeschoss

Erdgeschoss

Südwestfassade

Nordostfassade

Blick aus dem Neubau zum Schulplatz

Turnhalle

Fotos: Ruedi Walti, Basel